ST.PETRUS Aktuell

Ausgabe 257
April 2023

Leben

Dein Leben für meins.
Mein Leben für Deins.
Das größte Versprechen
Das es gibt.

Du stirbst für mich.
Ich lebe für Dich.
Die größte Liebe
Die es gibt.

Dein Opfer für mich.
Meine Erlösung durch Dich.
Der stärkste Bund
Den es gibt.

Aus dem Misereor Fastenkalender 2023
@ 2023 MVG Medienproduktion und Vertriebsgesellschaft, Aachen

Im/Puls der Zeit
Fastenzeit – Zeit des Nachdenkens und sich neu Orientierens

An Aschermittwoch fiel mir plötzlich das Wort „Umkehr“ ein. Das Wort drückt eine Handlung aus. In der Hebräischen Bibel (Altes Testament) finden wir dafür den hebräischen Ausdruck „Schuba/Schub“, der wörtlich „Umkehr/Umkehren“ bedeutet. Wenn ich umkehre, gehe ich meinen Weg nicht weiter, ich mache eine Wendung um 180 Grad. Ich gehe in mich, und mir wird klar, dass dieser Weg nicht mein Weg ist. Der Weg, den die Bibel uns zeigt, ist der Weg zu Gott, der auf uns wartet, und uns sogar entgegengeht, wie es der Vater beim verlorenen Sohn tut nach dem Gleichnis vom gütigen Vater im Lukasevangelium (Kap. 15,11-32).
Im Neuen Testament, das griechisch verfasst wurde, wird das hebräische Wort „Schuba/Schub“ mit dem griechischen Wort „Metánoia/Metanoein“ übersetzt. Frei übersetzt bedeutet das Wort „Verwandlung des Herzens“, die sich praktisch im Alltagsleben auswirkt, wie es der Vorläufer Johannes der Täufer verkündet: „Bringt Frucht hervor, die eure Umkehr zeigt“ (Mt 3,8). Nicht von ungefähr ist dieses Wort das erste Wort, das von Jesus überliefert wurde: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium“ (Mk 1,15).
Im Neuen Testament bekommt dieses Wort ein besonderes Gewicht. Der Weg zu Gott ist der Weg zum Leben; sich auf diesen Weg aufmachen bedeutet schon die Verwandlung des Herzens, und Gott schenkt uns die Kraft dazu.
Juan Peter Miranda

Glaubensvorbild des Monats
Paul Gerhardt (1607 bis 1676) – Theologe und Kirchenlieddichter

Ich glaube, in ganz Deutschland gibt es keinen Christen, der nicht schon einmal eines der Lieder von Paul Gerhardt gesungen hat: „Lobe den Herren, alle, die ihn ehren“, „Ich steh an deiner Krippen hier“ oder „O Haupt voll Blut und Wunden“ – sie alle und noch viele mehr stammen aus der Feder des bedeutenden Lieddichters. Und obwohl sie schon über 400 Jahre alt sind, bewegen sie auch heute noch viele Menschen.

Paul Gerhardt wurde am 22. März 1607 (nach gregorianischem Kalender) als zweites von vier Kindern einer Gastwirtsfamilie in Gräfenhainichen (Sachsen-Anhalt) geboren. Wie viele seiner Zeitgenossen litten auch er und seine Familie unter den Folgen des 30-jährigen Krieges und er verlor früh seine Eltern. Dennoch erhielt er eine gute Schulbildung und studierte an der Universität Wittenberg Theologie. Nach dem Stu-

dium ging er um 1643 nach Berlin und arbeitete dort zunächst als Hauslehrer. Später wurde er Pfarrer an der Berliner Nikolaikirche. Prägend für seine gesamte Jugendzeit waren die Schrecknisse des Dreißigjährigen Krieges: Große Teile des Landes wurden durch brandschatzende Söldnertruppen verwüstet. Als Folge grassierten Seuchen wie die Pest, Pocken und Ruhr. Diese Eindrücke verarbeitete er schon früh in Gedichten und Liedtexten. Im November 1651 wurde Gerhardt zum Pfarrer ordiniert und erhielt eine Pfarrstelle in Mittenwalde. 1655 heiratete er seine Frau Anna Maria. Das Paar bekam vier Kinder, von denen jedoch nur der Sohn Paul seine Eltern überlebte.

Paul Gerhardt.
Das Gemälde war ein Geschenk von Friedrich Wilhelm IV. zur Einweihung der Paul-Gerhardt-Kapelle 1844 im Paul-Gerhardt-Haus in Gräfenhainichen

1657 wurde Paul Gerhardt zum zweiten Diakon der Berliner Nikolaikirche gewählt und zog wieder zurück nach Berlin. Zu dieser Zeit gab es konfessionelle Spannungen zwischen dem regierenden Fürsten Friedrich Wilhelm und der lutherischen Kirche. Weil sich Gerhardt weigerte, das vom Kurfürsten geforderte Toleranzedikt zu unterschreiben, wurde er im Februar 1667 entlassen und war ohne Einkommen. Im März 1668 verstarb seine Frau Anna Maria.

1668 suchte die Gemeinde von Lübben im Spreewald – das damals nicht zu Brandenburg gehörte – einen neuen Pfarrer. Die Wahl fiel auf Paul Gerhardt, der die Stelle aus persönlichen Gründen jedoch erst im Juni 1669 antrat. Dort wirkte er bis zu seinem Tod am 27. Mai 1676 und ist auch im Chorraum der damaligen Nikolaikirche begraben. 1930 wurde die Kirche zu seinen Ehren in Paul-Gerhardt-Kirche umbenannt.

Fast sein ganzes Leben lang dichtete Gerhardt Liedtexte, die in ihrer Schlichtheit, Gefühlswärme und Singbarkeit zu Volksliedern geworden sind. Ob er Eigenes schuf oder aus den Psalmen der Bibel schöpfte, ob er seinen Liedern lateinische Hymnen oder deutsche Gebete zu Grunde legte: Stets gelang es ihm, den bekannten Inhalt emotional zu bearbeiten und uns so zugänglich zu machen.

Claudia Lammel (Quelle: Wikipedia)

ST.PETRUS

Nachmittagsangebote

für 8 – 14 Jährige

Gemeindeheim St Petrus

Karl Mammele Str 14

Anmeldung: stpetrus.tamm@drs.de

11.4.2023

16 – 18:30 Uhr

Gesellschaft-spiele

12.04.2023

16 – 18:30 Uhr

Film

13.04.2023

16 – 18:30 Uhr

Wir machen Musik,

bring dein Instrument mit

14.04.2023

16 – 18:30 Uhr

Tischtennis /Kicker

Airhockey Turnier

Wenn DU in den Osterferien in Tamm bleibst und DU nicht weißt, wie DU deine Zeit sinnvoll verbringen kannst – KOMM VORBEI!

Ob nur an einem Nachmittag, oder an mehreren.

Ganz nach Deinen Interessen.

Wir freuen uns auf die Gemeinschaft mit Dir, egal welcher Konfession DU angehörst –

DU BIST WILLKOMMEN!

Es betreuen Dich Hanna und Christof Doruch

Singen schafft Gemeinschaft!

Daher möchten wir in unserer Gemeinde St. Petrus einen

Kinderchor ins Leben rufen.

Wenn Du Lust hast, mitzusingen, fülle den unteren Teil aus und werfe ihn im Pfarrbüro, Mörikestr. 14, in den Briefkasten.

Wir treffen uns montags von 16-17 Uhr im Gemeindeheim St. Petrus, Karl-Mammele-Str. 14.

An Feiertagen ist keine Probe

Erste Probe: 17. April 2023

Erster Auftritt: 7. Mai 2023 bei der Verabschiedung von Pfarrer Schmid.

Ich freue mich auf Dich – Hanna Doruch -

Anmeldeformulare für das Ferienprogramm und den Kinderchor findet ihr in der Kirche und auf unserer Homepage

---

Du rufst mich bei meinem Namen
Erstkommunion 2023

Im November startete eine kleine Gruppe von 15 Kindern in die Vorbereitungszeit auf die Erstkommunion. Beim ersten Treffen lernten sie sich bei einem fröhlichen Vormittagsprogramm kennen und erforschten zusammen mit Pfarrer Schmid die Kirche.
Im Gottesdienst zu Maria Lichtmess spielten die Erstkommunionkinder die Geschichte von Maria und Josef, die das Jesuskind in den Tempel trugen.
Im Anschluss an den Gottesdienst schenkten sie allen Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern ein kleines Teelicht, als Zeichen dafür, dass auch wir von Gottes Licht erfüllt sind.
Bis zur Versöhnungsfeier mit Pfarrer Schmid trafen sich die Kinder in ihren Gruppen. So erlebten sie durch gemeinsames Singen und Beten in den Gruppenstunden Gemeinschaft und lernten die Bibel kennen.

Zum Einführungsgottesdienst im November gestalteten die Kinder ein Bild mit dem Thema der diesjährigen Erstkommunion

Wir danken ganz herzlich den Gruppenleiterinnen Stefanie Kapfer, Sanja Maric, Melanie Schnabel und Ramona Wonerth, die die Kinder auf ihrem Weg zur Erstkommunion mit viel Liebe und Freude während den Gruppenstunden und der gesamten Erstkommunionvorbereitung begleitet haben.
Der **Festgottesdienst** zur Ersten Heiligen Kommunion findet am S**onntag, 30 April um 10.00 Uhr in St. Petrus** statt. Alle sind herzlich eingeladen, mit uns zu feiern.
Wir wünschen unseren Erstkommunionkindern, ihren Familien, Verwandten und Freunden einen unvergesslichen Festtag. Mögen sie sich auch nach dem feierlichen Tag in der Gemeinschaft der Kirche zuhause fühlen.
Mirjam Graf

Diese Kinder werden am 30 April
ihre Erste Heilige Kommunion empfangen:

Rouanne Scott Amougou | Laura Angelillo | Lisa Augustin | Anastasia Ciraci | Assunta Ferraro | Daniel Garcia Gräßer | Diego Gomez Diaz | Mara Karas | Fabian Kapfer | Marina Maric |Theo Nies | Emma Schnabel | Darwin Viswas | Carolin Walz | Julia Wonerth

Candle-Light-Dinner – Frühling lässt sein blaues Band ...

Die Tage werden länger, die Luft wieder lau: Genau die richtige Zeit, um ein luftig leichtes Frühlingsmenü zu kochen! Daher laden wir ein zu unserem Kochabend im Frühling:

Termin:	Freitag, den 21. April 2023
Zeit:	ab 18.30 Uhr
Ort:	Maria Trost – ÖGZ
Kosten:	Die Lebensmittelkosten werden umgelegt
Teilnehmerzahl:	max. 16 Personen

Bitte wie immer das Lieblingsmesser, ein Brettchen und einen Behälter für Essensreste mitbringen!
Anmeldung bis spätestens 14. April mit dem Anmeldezettel, der in den Kirchen ausliegt, im Katholischen Pfarramt, Mörikestr. 14, per Telefon 07141 601611 oder per E-Mail unter stpetrus.tamm@drs.de.
Das MachMit-Team für Erwachsene

Taizé erleben und nicht mehr vergessen!
Taizéfahrt für Jugendliche und junge Erwachsene

Die katholische Kirchengemeinde Asperg lädt Jugendliche und junge Erwachsene von 15 bis 30 Jahren vom 3. bis 11. Juni zu einer Fahrt nach Taizé in Burgund ein. Dort können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der einzigartigen Atmosphäre der ökumenischen Kommunität Gemeinschaft erleben und unvergessliche Eindrücke sammeln. An- und Abreise erfolgen mit dem Reisebus, die Unterbringung ist – wie in Taizé üblich – in Zelten oder Baracken. Die Teilnahmegebühr beträgt 170 € (in Härtefällen ist ein finanzielles Entgegenkommen möglich). Am Dienstag, den 23.05. findet um 19.00 Uhr ein verbindliches Vortreffen in St. Bonifatius, Asperg statt. Anmeldeformulare mit allen weiteren Informationen liegen in den Kirchen der Seelsorgeeinheit aus und ihr findet sie auf www.bonifatius-asperg.de oder www.st-petrus-tamm.de. Anmeldeschluss ist der 15. April 2023. Bei Fragen könnt ihr euch auch gerne an Diakonin Lara Dobler (lara.dobler@elkw.de) oder Jugendreferentin Miriam Kratschmar (miriam.kratschmar@drs.de) wenden.

Jesus – du bist anders

Du stelltest dich zur Ehebrecherin,
als sich alle von ihr distanzierten.
Du kehrtest beim Zöllner ein,
als sich alle über ihn empörten.
Du vergabst dem Petrus,
als er sich selbst verdammte.
Du verjagtest den Teufel,
als alle auf ihn hereingefallen wären.
Du versprachst dem Schächer am Kreuz das Himmelreich,
als alle ihm die Hölle wünschten.
Du heiltest die Kranken,
als sie von allen aufgegeben wurden.
Du schwiegst,
als alle dich verklagten und verspotteten.
Du starbst am Kreuz,
als alle ihr Fest feierten.
Du nahmst die Schuld auf dich,
als alle ihre Hände in Unschuld wuschen.
Du erstandest vom Tode,
als alle meinten, nun sei alles zu Ende.

Autor unbekannt

Irrlehren

Seit den Anfängen des Christentums gab es über die Jahrhunderte hinweg die verschiedensten Irrlehren, was den christlichen Glauben betraf. In loser Reihenfolge veröffentlichen wir einige davon.

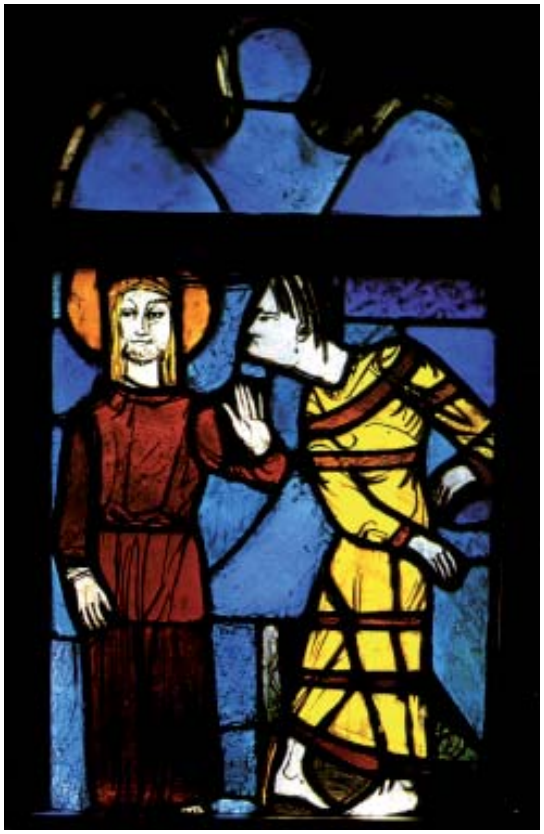
Novatianer

Novatian wurde um das Jahr 200 geboren. Nachdem Bischof Fabianus im Januar 250 gestorben war, berief man Novatian, der ein gelehrter Theologe war, zunächst zum Sprecher der Gemeinde. Alles deutete darauf hin, dass er der nächste Bischof von Rom werden würde; doch im März 251 wählte der Klerus Cornelius zum Nachfolger von Fabianus. Eine Christenverfolgung im Jahr 251 führte zum Abfall mehrerer Anhänger, woraus ein heftiger Streit zwischen Novatian und Cornelius entbrannte. Novatian warf Cornelius vor, er habe in den Verfolgungen unter Kaiser Decius Beamte bestochen und so eine Bescheinigung erhalten, dass er gemäß dem Erlass des Kaisers den römischen Göttern geopfert habe; deshalb habe Cornelius kein Recht, Bischof zu sein. Die Anhänger von Novatian nannten sich „Cathari" (von griechisch „Katharós", rein), weil sich ihre Mitglieder zur Zeit der systematischen Christenverfolgung unter Kaiser Decius (250 und 251) geweigert hatten, den römischen Götterbildern Opfer darzubringen. Novatian vertrat die Lehre des Montanismus.

Papst Cornelius, ein machtbewusster und klug taktierender Mann, befürwortete die Wiederaufnahme jener Christen, die sich während der Verfolgungen der Idolatrie – des „Götzendienstes" durch Bilderanbetung – schuldig gemacht hatten. Da Novatian den „Todsündern" die Buße verweigerte, galten er und seine Anhänger als Ketzer. Nachdem Cornelius die Novatianer 251 exkommuniziert hatte, ließ Novatian sich von drei süditalienischen Bischöfen zum Gegenbischof wählen und trat in Konkurrenz zu Cornelius. Damit war er von 251 bis 258 der zweite Gegenpapst. Wenige Monate nach seiner Exkommunikation setzte eine erneute Christenverfolgung ein und Novatian verließ Rom. In der Regierungszeit Kaiser Valerians (253 bis 259) starb er wahrscheinlich den Märtyrertod.
Weil die Novatianer die Vollmacht der Vergebung nicht der Kirche, sondern Gott zusprachen, konnten sie sich in Rom nicht durchsetzen. Sie errichteten ihre eigene Kirche, die bis zur förmlichen Wiedervereingung auf dem 1. Konzil von Nicäa im Jahr 325 bestand. In Spanien hielten sich novatianische Gemeinden sogar bis ins 5. Jahrhundert. Sie könnten später die Katharer beeinflusst haben.
Ingrid Harsch (Quelle: Wikipedia, https://www.heiligenlexikon.de/Glossar/Novatianer.html)

Ein Ausflug, der sich lohnt

Das Städtchen Weil der Stadt an der Würm hat einiges zu bieten. In der historischen Altstadt befindet sich das Keplermuseum und die spätgotische Stadtkirche.
Auf der rechten Seite der Stadtkirche vor dem Chor sieht man kleine moderne Glasfenster mit biblischen Szenen. Darunter ist auch ein Glasfenster, das die „Versuchung von Jesus in der Wüste" darstellt. Jesus trägt ein rotes Gewand. Der Teufel ist gewandet in der Farbe gelb und trägt die Gesichtszüge von Adolf Hitler. Alle Glasfenster stammen von Prof. JoKarl Huber, München, und wurden 1940 in die St.-Peter-und-Paul-Kirche eingebaut. Es ist erstaunlich, dass die Kunstwerke in der Nazizeit entstanden sind.



Das 1940 entstandene Fensterbild zeigt die Versuchung Jesu. Der Teufel (rechts) trägt deutlich die Gesichtszüge von Adolf Hitler

Eine weitere Sehenswürdigkeit ist nicht weit von der Stadtkirche entfernt: die Spitalkapelle, wo sich der gotische „Sippenaltar Mariens" und an der hinteren Wand die zehn Rosenkranzmedaillons aus dem 17. Jahrhundert befinden.
Gertrud Grießer

Auch in der Spitalkapelle in Weil der Stadt gibt es einige kunsthistorische Schätze zu sehen

←

Weihrauch im Gottesdienst

Die katholische Liturgie ist eine Feier mit allen Sinnen, und der Geruch ist einer davon. War Weihrauch vor fünfzig Jahren fester Bestandteil jedes Hochamts, kommt er heute oft nur noch an Weihnachten, Ostern und Fronleichnam zum Einsatz. Weihrauch ist ein grobkörniges Harz aus dem Weihrauchbaum und wird heute vor allem aus dem Oman importiert.

Der Evangelist Matthäus erzählt, dass Weihrauch eines der Geschenke für das neugeborene Jesuskind war. Weihrauch war damals wertvoll, ein Duft, in den man Könige hüllte (Daniel 2,46). Und gleichzeitig ein Symbol für das Gebet: „Wie Weihrauch steige mein Gebet zu dir auf!“ (Psalm 141,2)

Weihrauch ist das grobkörnige Harz des Weihrauchbaumes

Im Alten Testament gehörte Weihrauch, der aus Arabien importiert werden musste, fest zum religiösen Kult. Daher ist es überraschend, dass er im frühen Christentum höchst unbeliebt war. Justin, der Märtyrer, der Mitte des ersten Jahrhunderts die christlichen Gottesdienste beschreibt, betonte: „Weinspende und Rauchwerk sind nicht nötig, Gebet und Dank opfern wir.“ Und Tertullian (160 – 220) betont, seit dem Opfer Jesu Christi seien andere Opfergaben nicht nötig, „nicht Weihrauchkörner eines arabischen Baumes, nicht das Blut eines klapprigen, lebensmüden Opferstiers.“

200 Jahre später, nach der Konstantinischen Wende und geprägt von römischen Gewohnheiten, wandelt sich die Perspektive: Weihrauch wird nicht mehr in Verbindung mit kultischen Opfern gesehen, sondern schlicht als Ehrenzeichen. So wie Weihrauch beim Hofzeremoniell eine wichtige Rolle spielte, so wurden Altar, Evangeliar und die eucharistischen Gaben – und in ihnen Jesus Christus selbst – durch Kerzen und Weihrauch geehrt.

An diesem Grundgedanken hat sich nicht viel geändert. Mit Weihrauch geehrt wird aber nicht nur Christus. Vor dem Hochgebet inzensieren (mit Weihrauch beräuchern) die Ministranten sowohl den Priester als auch die Gemeinde. Denn: Christen „sind ein heiliges Volk, eine königliche Priesterschaft“ (1. Petrus 2,9).

Ingrid Harsch (Quelle: https://www.kirchenzeitung.de/Weihrauch-im-Gottesdienst)

Unsere Osterkerze 2023

Dieses Jahr habe ich wieder die Jahreslosung als Thema für die Osterkerze gewählt. Sie lautet:

Du bist ein Gott, der mich sieht.
(Genesis 16,13)

Im Zentrum der Kerze steht deshalb auch das Auge. Es ist umschlossen von einem gleichseitigen Dreieck, als Symbol der Dreieinigkeit Gottes. Aus dem Dreieck entsteht ein Kreuz, Symbol für das Leiden und Sterben von Jesus Christus.
Im Dreieck befinden sich noch Schriftzeichen. Diese sind Hebräisch und bedeuten: „Ich sehe dich".
Das Alpha und Omega, Anfang und Ende, sind ebenfalls auf der diesjährigen Osterkerze zu finden.
Enden möchte ich mit dem Anfang des Gedichtes von K. Elwert zur Jahreslosung:

Ja, Du bist ein Gott, der mich sieht – und mich kennt –
und der ganz persönlich beim Namen mich nennt;
der mich stets im Blick hat, der weiß, wie's mir geht –
und auch, wie es wirklich – tief drin – um mich steht.

Simone Bossert

Schätze aus dem Archiv

Anlässlich unseres Jubiläumsjahres 2022 hat Ingrid Harsch die alten Ausgaben unseres Pfarrbriefes durchstöbert und so manchen Schatz gefunden. Und weil wir noch so viele nette Sachen übrig haben, wollen wir auch 2023 immer wieder mal den einen oder anderen davon hervorholen. Heute ein Artikel aus dem Jahr 2018 über Kerstin und Natalie Kruse, die viele Jahre unsere Osterkerzen gestaltet haben:

April 2018

Wie es dazu kam, dass Kerstin Vitt und ihre Schwester Natalie Kruse seit dem Jahr 2008 – mit einer Ausnahme – entweder gemeinsam oder abwechselnd (und seit der Hochzeit von Kerstin im vergangenen Jahr auch mit der tatkräftigen Unterstützung ihres Mannes) die Osterkerzen für St. Petrus und Maria Trost gestalten, sei an dieser Stelle erzählt.

Kerstin Vitt und Natalie Kruse gestalten seit vielen Jahren unsere Osterkerzen, obwohl die eine inzwischen in Sinsheim und die andere in Basel wohnt

Die Faszination und die Liebe zum Gestalten von Kerzen scheint Kerstin in die Wiege gelegt worden zu sein, denn vor ihrer Erstkommunion fertigte sie erst mal drei Prototypen an, bevor sie ihre Kommunionkerze verzierte. Auch auf ihre Schwester Natalie färbte es ab, denn selbstverständlich war auch deren Kommunionkerze eine Eigenkreation. Ab diesem Zeitpunkt wurde in der Erstkommunionvorbereitung die Gestaltung der Kerzen für alle Kommunionkinder angeboten.

Doch nicht nur für diesen Anlass wurden im Hause Kruse Kerzen verziert, sondern auch für Ostern, und nicht nur für den Eigengebrauch, sondern auch als Geschenk für Omas und Tanten. Da erschien es nur naheliegend, dass die Schwestern nach dem Tod von Maria Bauer, die auch eine Künstlerin bei der Gestaltung der Osterkerzen war, diese Aufgabe übernahmen.

Im Laufe der Jahre haben sie die unterschiedlichsten Motive auf die Kerzen übertragen, letztes Jahr z. B. ein Kreuz aus lauter kleinen bunten Ziegeln und einer davon ein Spiegel-Ziegel.

Inspiration für ihre Motive erhielten sie auf unterschiedliche Art und Weise, sei es durch ein Lied in einem Gottesdienst, durch das Thema der Erstkommunion oder durch eine Bibelstelle. An dieser Stelle sei ihnen ein herzliches Dankeschön gesagt für ihren treuen Dienst jedes Jahr, auch über Entfernungen hinweg.

Ingrid Harsch

P.S.: Am 05.03. erblickte Matilda Mailin, die Tochter von Kerstin und Moritz Vitt, das Licht der Welt. Gut möglich, dass sie eines Tages in die Fußstapfen ihrer Mutter tritt. Spätestens an ihrer Erstkommunion wird es sich zeigen. ☺

Sonnenkraft

Und immer wieder sinkt der Winter
und immer wieder wird es Frühling
und immer immer wieder stehst du
und freust dich an dem ersten Grün
und wenn die kleinen Veilchen blühn,
und immer wieder ist es schön
und macht es jung und macht es froh,
und ob du's tausendmal gesehn:
Wenn hoch in lauen blauen Lüften
die ersten Schwalben lustig zwitschern ...
immer wieder ... jedes Jahr ...
sag, ist das nicht wunderbar?!

Diese stille Kraft der Seele:
Immer neu sich aufzuringen
aus dem Banne trüber Winter,
aus dem Schatten grauer Nächte,
aus der Tiefe in die Höhe ...
sag, ist das nicht wunderbar?!

Diese stille Kraft der Seele,
immer wieder sich zur Sonne zu befrein,
immer wieder stolz zu werden,
immer wieder froh zu sein.

Cäsar Fleischlen

5 Fragen an...

... Marcell Kempf

Marcell Kempf hat für diese Ausgabe die 5 Fragen beantwortet. Er bringt sich als Lektor in unserer Kirchengemeinde ein.

Was macht dich glücklich?
Wenn ich anderen Menschen helfen kann und dabei sehe, dass meine Hilfe ankommt und diesen Menschen Freude und Hoffnung schenkt.

Kannst du ein Lied, ein Gebet oder einen Text nennen, der dir wichtig ist?
Das Lied aus Taizé „Meine Hoffnung und meine Freude“ oder auch das Lied von Dietrich Bonhoeffer „Von guten Mächten wunderbar geborgen“. Ich freue mich immer, wenn diese oder andere moderne Lieder im Gottesdienst gesungen werden.

Gibt es eine Geschichte in der Bibel, die du gern miterlebt hättest?
Die wundersame Brotvermehrung auf einem Berg am See Genezareth ist für mich eine sehr bewegende Geschichte, bei der ich sehr gerne dabei gewesen wäre. Wenn sie in der heutigen Zeit stattgefunden hätte, würde man wohl nach dem zugrundeliegenden Zaubertrick suchen oder diese Geschichte als Fake News abstrafen.

Welchen Traum wolltest du dir schon immer mal erfüllen?
Eine mehrtägige Wanderung in den Bergen (am liebsten in den Südtiroler Alpen) mit Übernachtung in einer Hütte

Welcher Lieblingsspeise kannst du nicht widerstehen?
Kaiserschmarren mit Preiselbeeren

Besondere Kollekten der vergangenen Wochen

Das Ergebnis der letzten Kollekten betrug:

19.02.	missio	83,00 €
05.03.	Caritas	222,92 €
26./27.03.	Misereor	250,61 €

Einladung zur Kinderkirche

Treffpunkt jeweils um 10.15 Uhr in St. Petrus

Termine im April 2023:

02.04. **Familiengottesdienst zum Palmsonntag**

23.04.

Wir hören Geschichten über Jesus, reden über Gott und die Welt, singen, basteln, malen und feiern.
Wir laden alle Kinder im Alter von ca. 4 Jahren bis zur dritten Klasse – jüngere Kinder auch gerne in Begleitung der Eltern – zur Kinderkirche ein.

Einladung zum Kirchencafé

Das nächste Kirchencafé findet am Palmsonntag, den 2. April nach dem Familiengottesdienst statt. Dann freuen sich die Frauen des Frühstückstreffs auf Ihren Besuch zu Kaffee und Kuchen.

Tag, Datum	Uhrzeit	Was?	Wo?
Sa 01.04.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
Palm-sonntag 02.04.	**10.15**	**Familiengottesdienst, musikalisch gestaltet vom Chor St. Petrus Kollekte: Heiliges Land**	**St. Petrus Start auf dem Schulhof**
	11.30	**Kirchencafé**	**St. Petrus**
	18.00	**Bußfeier**	**St. Petrus**
Grün-donnerstag 06.04.	15.00	KEIN Seniorenkreis St. Petrus	St. Petrus
	16.00	Pashamahl für Kinder	Maria Trost
	18.45	Eucharistiefeier	Maria Trost
	20.00	Chorprobe	St Petrus
Karfreitag 07.04.	**09.00**	**Rosenkranz**	**Maria Trost**
	10.30	**Kinderkreuzweg**	**Maria Trost**
	15.00	**Karfreitagsliturgie**	**St. Petrus**
Karsamstag 08.04.	10.00	Chorprobe	St. Petrus
	21.00	Osternachtsfeier Kollekte: Bischof-Moser-Stiftung im Anschluss Agapefeier	St. Petrus
Oster-sonntag 09.04.	**10.15**	**Festgottesdienst, musikalisch gestaltet vom Chor St. Petrus Kollekte: Bischof-Moser-Stiftung**	**St. Petrus**
Oster-montag 10.04.	**10.15**	**Gemeinsamer Gottesdienst der Seelsorgeeinheit Kollekte: Bischof-Moser-Stiftung**	**St. Bonifatius Asperg**
Di 11.04.	16.00	Ferienprogramm: Gesellschaftsspiele	St. Petrus
Mi 12.04.	14.30	Ökumenischer Seniorenkreis Maria Trost	Maria Trost
	15.00	Farbenfreunde `98	Maria Trost
	16.00	Ferienprogramm: Filmnachmittag	St. Petrus

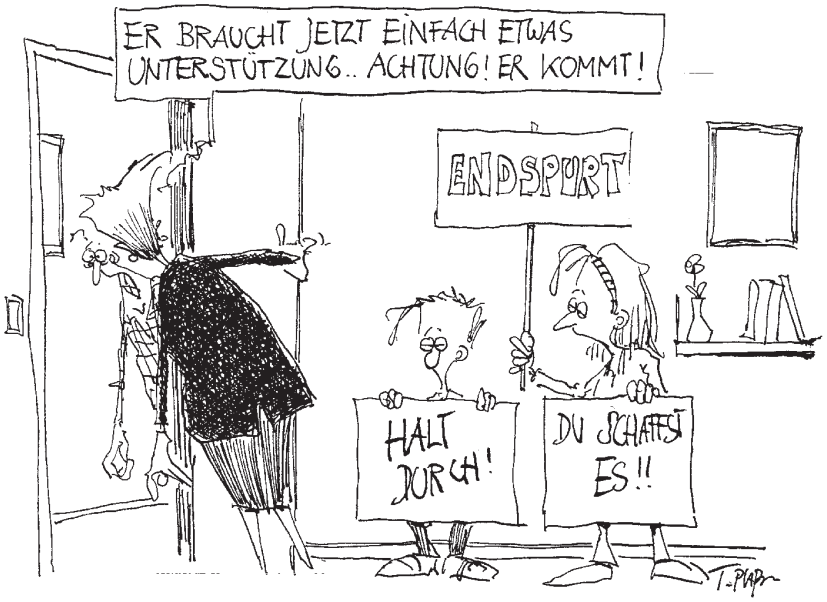
Tag, Datum	Uhrzeit	Was?	Wo?
Do 13.04.	16.00	Ferienprogramm: „Wir machen Musik“	St. Petrus
	20.00	Tanzkreis	Maria Trost
Fr 14.04.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
	16.00	Ferienprogramm: Tischspieleturnier	St. Petrus
Sa 15.04.	17.15	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	Wort-Gottes-Feier	Maria Trost
So 16.04.	**10.15**	**Wort-Gottes-Feier**	**St. Petrus**
Mo 17.04.	16.00	Kinderchor	St. Petrus
Do 20.04.	15.00	Ökumenischer Seniorenkreis St. Petrus	St. Petrus
	19.30	Chorprobe	St. Petrus
	20.00	Tanzkreis	Maria Trost
Fr 21.04.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
	16.30	Ministunde	St. Petrus
	18.30	MachMit Kochabend	ÖGZ
Sa 22.04.	17.15	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	Wort-Gottes-Feier Kollekte: Kirchliche Berufe	Maria Trost
So 23.04.	**10.15**	**Wort-Gottes-Feier** **Kollekte: Kirchliche Berufe**	**St. Petrus**
	10.15	**Kinderkirche**	**St. Petrus**
Mo 24.04.	16.00	Kinderchor	St. Petrus
Di 25.04.	20.00	KGR-Sitzung	St. Petrus
Mi 26.04.	14.30	Ökumenischer Seniorenkreis Maria Trost	Maria Trost
	15.00	Farbenfreunde `98	Maria Trost
Do 27.04.	19.30	Chorprobe	St. Petrus
Fr 28.04.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
	12.15	Mittagstisch	Maria Trost

Tag, Datum	Uhrzeit	Was?	Wo?
Sa 29.04.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
So 30.04.	**10.00**	**Erstkommunion** **Kollekte: Diaspora**	**St. Petrus**
	18.00	**Dankandacht**	**St. Petrus**

Save the Date!

Am **Sonntag, den 7. Mai** feiern wir in Tamm **um 10.15 Uhr in St. Petrus** die Verabschiedung von Pfarrer Schmid, der in den wohlverdienten Ruhestand geht. Zu diesem Gottesdienst ist die ganze Gemeinde herzlich willkommen. Bitte merken Sie sich den Termin schon einmal vor. Einzelheiten folgen in der Maiausgabe.

Zu guter Letzt...



Fastenzeit: auf der Zielgeraden

Bildnachweise:
Titelseite: Bild von sspiehs3 auf Pixabay |S. 3: Wikimedia Commons | S. 5: Bild von Gustavo Rezende auf Pixabay | S. 6: Foto privat | S. 7: Bild von Jim Wanderscheid in Pfarrbriefservice | S. 8: Bild von Jeff Jacobs auf Pixabay | S. 10 oben: Adrix3000, CC BY-SA 4.0 <https://creative-commons.org/licenses/by-sa/4.0>, via Wikimedia Commons; unten: Bodo Kubrak, CC BY-SA 4.0 <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>, via Wikimedia Commons | S. 11: Bild von xbqs42 auf Pixabay | S. 12: Foto privat | S. 13: Fotos privat | S. 14: Bild von Annette Meyer auf Pixabay | S. 15: Foto privat | S. 16 oben: lizenzfreie Clipart | S. 19: Bild von Alexa auf Pixa-bay | S. 20: Cartoon Image – Arbeitshilfen für Öffentlichkeitsarbeit Ausgabe 12/2007

Redaktionsschluss für die Maiausgabe: 13.04.2023
Textabgabe bis: 20.04.2023

Impressum:
Katholische Kirchengemeinde St. Petrus Tamm | Mörikestraße 14 | 71732 Tamm |
Telefon 07141 601611 | E-Mail: stpetrus.tamm@drs.de
Verantwortlich für den Inhalt: Öffentlichkeitsausschuss der Kirchengemeinde
St. Petrus: Ingrid Harsch und Claudia Lammel
E-Mail der Redaktion: redaktion@st-petrus-tamm.de
Internet: https://st-petrus-tamm.de | Auflage: 150 Stück